

rp

**Wie weiter mit der
Seniorenfreizeitstätte**

Seite 5

**Dr. Franziska Giffey ist
neue Bezirksbürger-**

meisterin von

Neukölln

Seite 6

Rudow liest

Seite 9

Jan-Christopher

Rämer ist neuer

Bildungsstadtrat

Seite 12

**Rudower erhält
Bundesverdienstkreuz**

Seite 13

**17. Rudower
Frühlingsmeile**

**Sa. 9. & So. 10. Mai
10-21 11-19 Uhr**

**SPD-Rudow und Rudower
Panorama im Netz:**

„www.spd-rudow.de“

„rudower-panorama.de“

1

'15

r RUDOW
hier sind wir richtig
Mitglied in
der AG Rudow

Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow



**Dr. Franziska Giffey
Bezirksbürgermeisterin
von Neukölln**

35. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

April 2015

Kolumne

Sehr geehrte Rudowerinnen und Rudower,

dieser Tage bin ich äußerst bestürzt über die Dinge, die sich in einem kleinen Ort in Sachsen-Anhalt abspielen. Ehrenamtliche Kommunalpolitiker fürchten um ihr eigenes Wohl und das ihrer Mitmenschen, die ihnen nahestehen. Was ihnen vorgeworfen wird? Sie wollen dazu beitragen, dass Menschen eine sichere Unterkunft bekommen, die sämtliches Hab und Gut und ihre Heimat aufgegeben haben, um ihre Ersparnisse (in der Regel) dubiosen Schleusern in die Hand zu drücken und dabei helfen vor Krieg, Verfolgung und Hunger zu flüchten. Die Politiker haben die Menschen in ihrer Gemeinde über diese Situation lange vorher informiert. Einzelne Ewiggestrige, denen die Hautfarbe der Neuankömmlinge nicht passt, schüren aber Ängste vor den neuen Mitmenschen und verbreiten Unwahrheiten, bspw. über den angeblichen Kriminalitätsanstieg in der Umgebung von Flüchtlingsunterkünften - als seien alle Menschen mit einer anderen Herkunft Barbaren. Dafür machen sie eben diese Kommunalpolitiker verantwortlich und bedrohen sie. Wenn sich in der Nachbarschaft etwas ändert, dann ruft das fast immer Aufmerksamkeit, wenn nicht sogar Skepsis hervor - in fast jeder Nachbarschaft auf der Welt. Diese Aufmerksamkeit kann

ohne ausreichend Dialog benutzt werden, um ein Klima der Angst herzustellen. Dabei sind die Flüchtlinge zuallererst Menschen. Menschen, die unter der Herrschaft von Terrorgruppen Dinge sehen und erleben mussten, die wir uns nicht vorstellen können. Dass die Flüchtlinge überwiegend aus den gebildeteren und wohlhabenderen Schichten kommen - wer in Syrien kann sich eine Fahrt nach Europa schon leisten - und erst einmal ihre Traumata bewältigen müssen, um wieder ein normales Leben in einer funktionierenden Gesellschaft führen zu können, wird dabei ignoriert. Nun wurde diese Unterkunft in Brand gesteckt - ein unvorstellbarer Vorgang und man könnte glauben, die Nazis hätten gewonnen. Was mich allerdings wieder hoffnungsvoll stimmen lässt, ist die Tatsache, dass sich vor Ort langsam eine Zivilgesellschaft bildet, die die Werte der Aufklärung und die allgemeinen Menschenrechte, für die die Menschen bei der Französischen Revolution gekämpft haben, lebt. Denn sofort fanden sich Menschen, die bereit sind die Flüchtlinge bei sich zu Hause aufzunehmen und keine Lust mehr hatten, dass Menschen, die im letzten Jahrhundert hängen geblieben sind in ihrem Namen sprechen. Vergessen wir nicht, dass es Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte in der gesamten Republik gibt und Tröglitz überall sein kann. Hoffen wir, dass sich auch dort mutige Menschen finden, die sich für die Menschenrechte



einsetzen. Danken möchte ich den Menschen, die die Werte einer demokratischen Gesellschaft auch hier bei uns in Rudow leben und sich für sie einsetzen - ob im normalen Alltag, wenn man sich Rassismus aktiv in den Weg stellt oder sich beispielsweise im Aktionsbündnis Rudow, in demokratischen Parteien oder anderen Vereinen und Gemeinschaften für eine demokratische Gesellschaft einbringt. Besondere Hochachtung verdienen die, die sich trotz Einschüchterungen, Drohungen und Gewalt weiter engagieren. Glücklicherweise gibt es mehr engagierte Demokratinnen und Demokraten, als man manchmal glauben könnte und wir brauchen sie auch.

Mit besten Grüßen
Ihr Martin Hikel

Bundesverfassungsgericht: Kopftuchverbot ist verfassungswidrig



Liebe Rudowerinnen und Rudower,

das Bundesverfassungsgericht hat im März das Kopftuchverbot für Lehrerinnen in Nordrhein-

Westfalen für verfassungswidrig erklärt. Pauschale Verbote weltanschaulich geprägter Kleidung sind im öffentlichen Dienst damit auch in den anderen Bundesländern mit der Glaubens- und Bekenntnisfreiheit nicht vereinbar. Das Gericht schränkte damit sein älteres Urteil von 2003 deutlich ein.

Ich bin nicht glücklich mit dieser Entscheidung. In Brennpunktquartieren wirft uns das Urteil zurück. Schon jetzt kommt es an Neuköllner Schulen zu Konflikten darüber, wie sich muslimische Mädchen zu kleiden haben. Der Druck zur Uniformität könnte nun noch steigen.

Gerade bei Problemen, wie wir sie in Neukölln haben, ist die bekenntnisoffene staatliche Schule von größter Bedeutung für Chancengleichheit und Aufstieg. Pädagoginnen und Pädagogen erfüllen den staatlichen Erziehungsauftrag. Das verpflichtet sie zur Neutralität.

Im Abgeordnetenhaus habe ich 2005 am Berliner Neutralitätsgesetz mitgearbeitet. Auf Grundlage des Urteils von 2003 wurde ein Verbot religiös geprägter Kleidung für den gesamten öffentlichen Dienst geregelt. Dabei hat die rot-rote Koalition, im Gegensatz zu Ländern wie Nordrhein-Westfalen,

darauf geachtet, alle Religionen gesetzlich gleich zu behandeln. Unsere gute Berliner Regelung wird diesen Schlag des Bundesverfassungsgerichts nicht überstehen - leider.

Die neue Bezirksbürgermeisterin Neuköllns, Dr. Franziska Giffey, hat sich in dieser Frage genauso positioniert. Auch sie kennt das Entsetzen der Schulleitungen über das Urteil. Ich bin mir sicher, dass sie die richtige Nachfolgerin für Heinz Buschkowsky ist, und wünsche ihr stets eine glückliche Hand bei der Ausübung ihres wichtigen Amtes!

Dr. Fritz Felgentreu

17. Rudower Frühlingsmeile



Die von der Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow) veranstaltete Rudower Frühlingsmeile präsentiert sich auch in diesem Jahr am 9. und 10. Mai von ihrer Schokoladenseite. Auf Schritt und Tritt wird für die Besucher allerlei Vergnügliches geboten. Neben vielen kostenfreien und attraktiven Angeboten für Kinder wie Kinderschminken, Armbrustschießen und Kindertattoos, bietet die Rudower Frühlingsmeile bei freiem Eintritt Live Musik-Bands auf der Bühne an der Krokus-

straße und rund 60 Stände mit allerlei kulinarischen Genüssen und Kunsthandwerk. Damit sich Alt und Jung rundum wohl fühlen, hat die Firma Detlef Blisse Garten- und Landschaftsbau GmbH extra zur Meile Ruheoa-

rem der TSV Rudow und der Berliner Carneval Verein 1968 zugegen sein. Letzterer ist ja mittlerweile berühmt für seinen herrlichen Kuchen und die traumhaften Torten. Insgesamt verspricht auch diese Rudower Frühlingsmeile mit ihrem Mix aus Live-Show, Rummelatmosphäre, Handwerkermesse und Vereinstreffen ein tolles Fest zu werden.

17. Rudower Frühlingsmeile
Alt-Rudow und Krokusstraße
Samstag, 09. Mai, 10 - 21 Uhr
Sonntag, 10. Mai, 11 - 19 Uhr

Schuhe für die ganze Familie

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24

Garagentrödel in der Postsiedlung

Wann: 9. Mai 2015
Zeit: 9 Uhr bis ca. 16 Uhr
Wo: Postsiedlung
abgehend vom Lößnitzer Weg
Für Fragen: Telefon 0177 / 215 82 09

IMPRESSUM
Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel / Fax 664 41 85, rudower-panorama@gmx.de
Anzeigen: Tel/Fax 664 41 85
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02 2014
Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich), Peter Scharmberg, Martin Hikel, Diane Hall-Freiwald, redaktion@rudower-panorama.de
Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.
Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe gestattet. Um Zusage eines Belegexemplares wird gebeten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Gartenpflege
- Schneeräumung

Alt-Rudow 52 • 12357 Berlin • Tel. 030 - 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de • info@blisse-landschaftsbau.de

Grünanlage am Schmiedeteich Alt-Rudow zwei Tage gesperrt



Die Grünanlage am Schmiedeteich, zwischen Alt-Rudow und der Köpenicker Straße, erscheint jetzt wieder im neuen Glanz. 2014 wurde der kleine Spielplatz erneuert. Nun wurde der Weg am Teich und der obere Weg der Anlage bis zum Ein- und Ausgang der Köpenicker Straße neu mit Steinen und Sitzflächen erstellt. 2013 wurden die Finanz-

mittel freigegeben und Anfang 2014 fanden die Ausschreibungen statt. Der Schmiedeteich, ein Kleinod im Ortzentrum Rudow. Die Rudower und der Rudower Panorama Verlag bedanken sich beim Grünflächenamt Neukölln. Durch das Füttern der Enten (verboten, Tierquälerei) musste wiederholt Rattengift ausgelegt werden.



Vom 09.04. bis 10.04.2015 war die Straße Alt-Rudow zwischen Krokusstraße und der Köpenicker Straße gesperrt! Der Grund: Der Straßenbelag zeigte Schäden in der Mitte der Fahrbahn sowie im Bereich der Fahrwahnüberquerung zwischen der Dorfschule und der Köpenicker Straße.

Die Gewährleistungsansprüche des Bezirksamtes gegenüber der Straßenbaufirma ging zu Ende. Am Samstag hieß es wieder „freie Fahrt“. Leider hat zum Ärger der Geschäftsleute die Informationsweitergabe der Baufirma, dass die Straße völlig gesperrt wird, nicht geklappt.



Gesundheitsausschuss diskutiert über Krankenhaus-Keime

Der **Gesundheitsausschuss** hat sich in seiner März-Sitzung im Vivantes Klinikum Neukölln getroffen, um sich vor Ort zum Thema „Gefährliche Keime im Krankenhaus“ zu informieren. Wiederholt berichten Medien darüber, dass die Infektionen mit multiresistenten Keimen (MRSA) zunehmen, die für die Betroffenen nicht selten mit gesundheitlichen Risiken und für die Krankenversicherungen mit hohen Kosten verbunden sind. Der zuständige Hygiene-Chefarzt berichtete dem Ausschuss, dass es seit 2010 ein entsprechendes „MRSA-

Netzwerk“ in Neukölln gebe, das sehr genau regelt, welche Patientengruppen grundsätzlich auf Keime untersucht werden, wenn sie stationär aufgenommen werden, welche Keime meldepflichtig sind und welche Vorsichtsmaßnahmen das Klinikpersonal einzuhalten hat. Oberstes Gebot, so der Chefarzt, ist die strenge Einhaltung der Hygienevorschriften, also einerseits die Flächen- und Gerätedesinfektion durch das Reinigungspersonal und ganz besonders die Handdesinfektion bei Pflegepersonal, Therapeuten und Ärzten

und im Akutfall bei Patienten und deren Besucher. Letzteres bedeutet das „5-minütige gründliche Händewaschen“ nach jedem Patientenkontakt. Gesunde Menschen wissen oft gar nicht, dass sie „Keimträger“ sind, weil der Keim nicht spürbar ist und sie nicht beeinträchtigt. Gefährliche Auswirkungen kann der Keim haben, wenn er in offene Wunden gelangt (bei Operationen, Verbandwechsel), insbesondere bei abwehrgeschwächten Menschen (Chronisch Kranke, Senioren, Säuglinge). Um die Risiken zu minimieren,

wird das Klinikpersonal regelmäßig geschult- zweimal jährlich ist die Teilnahme Pflicht. Zusätzlich überprüfen Hygienefachkräfte regelmäßig, ob die Hygienevorschriften auf den Stationen eingehalten werden. Die SPD-Fraktion hat angekündigt, das Thema weiter zu verfolgen. Ziel soll sein, dass grundsätzlich jeder Patient, der stationär aufgenommen werden soll, vorher auf „Keime“ untersucht- das heißt „gescreent“ wird. „Keimträger“ können dann zum Schutze der anderen Patienten isoliert aufgenommen werden.

Rudower Senioren zu Gast im Sozialausschuss

Etwa 15 Seniorinnen und Senioren aus Rudow haben mit großem Interesse den wichtigsten Tagesordnungspunkt der März-Sitzung des Sozialausschusses verfolgt und sich rege an der Diskussion über die Zukunft ihrer Tagesstätte in Alt-Rudow beteiligt. Ihre Freizeiteinrichtung inmitten des Rudower Dorfkerns ist bereits seit längerer Zeit erheblich sanierungsbedürftig. Seit 2009 wurde vom Liegenschaftsfonds versucht, das Grundstück an einen Investor zu verkaufen. Man hatte gehofft jemanden zu finden, der das Gebäude neu baut und neben einer Seniorenfreizeitstätte noch ein zusätzliches Projekt einplant, um das Gesamtobjekt wirtschaftlich betreiben zu können.



Nachdem in 2014 offenkundig wurde, dass es für den dringend benötigten Neubau der Clay-Oberschule endlich ein Grundstück in Rudow gibt, musste auch ein Ersatzgrundstück für die Bibliothek gefunden werden, sie sich auf

dem jetzigen Gelände der Clay-Oberschule befindet und mit den provisorischen Schulbauten zurück gebaut wird. Da eine Unterbringung der Bibliothek im Neubau der Clay-Schule nicht möglich ist, entstand die Idee der Schulstadträtin Dr. Giffey, das Grundstück der Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow für diesen Zweck zu nutzen. Eine gute Nachricht für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek, für die Seniorinnen und Senioren jedoch eine gro-

ße Enttäuschung, da sie den Eindruck haben, man habe ihre Interessen und Bedürfnisse nicht genügend berücksichtigt. Das Angebot des Bezirksamtes, ihre gewohnten Aktivitäten (Kaffee- und Tanznachmittage, Schach- und Skatgruppen, Mittagstischangebote etc) ab 2015 im Haus Harz an der Neuköllner Straße stattfinden zu lassen, fand bei den anwesenden Senioren nur mäßige Zustimmung. Dort gebe es bereits viele aktive Senioren und man fühle sich dort fremd

und kaum willkommen- so die Äußerungen der Senioren im Ausschuss. Von Ausschussmitgliedern wurde auch vorgeschlagen, zu prüfen, ob einige Aktivitäten der Senioren künftig in der Alten Dorfschule Rudow stattfinden können. Für alle Ausschussmitglieder war nachvollziehbar, dass die bevorstehenden Veränderungen für die Senioren mit Aufregung und Unsicherheiten einhergehen werden, zumal einige Senioren vor wenigen Jahren die Schließung ihrer Tagesstätte in der Wutzkyallee hinnehmen mussten.

Mit den Senioren wurde vereinbart, dass die Ausschusssitzung im April in ihrer Tagesstätte in Alt-Rudow stattfinden wird, um dort gemeinsam das Thema zu diskutieren und im Anschluss gemeinsam das Haus Harz zu besuchen. Den Senioren wurde weiterhin zugesagt, dass man sie über alle Planungen bezüglich der Tagesstätte kontinuierlich informieren werde.

Wie weiter mit der Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow 45?

von Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey

Seit vielen Jahren bietet die Seniorenfreizeitstätte Alt-Rudow 45 des Bezirksamtes Neukölln ein umfangreiches Angebot für die älteren Rudowerinnen und Rudower. Es gibt dort mehrmals die Woche ein gemütliches Beisammensein, gemeinsames Frühstück, einen Mittagstisch, die nachmittägliche Kaffeetafel und regelmäßige Skatrunden. Freizeitangebote, Feste, Reisen und Ausflüge werden organisiert. Alle zwei Wochen findet samstags ein Tanztee statt. Etwa 50 Seniorinnen und Senioren und verschiedene Gastgruppen nutzen regelmäßig die Räume der Freizeitstätte. Das Gebäude ist allerdings in einem maroden Zustand, die Kosten für die Sanierung wären unverhältnismäßig hoch. Deshalb war bereits in der Amtsperiode 2006-2011 im Bezirksamt einvernehmlich die Abgabe des Grundstücks an den Liegenschaftsfonds des Landes Berlin beschlossen worden. Im Jahre 2014 hatte dann der Sozialausschuss der Bezirksverordnetenversammlung die Aufhebung der Sozialbindung des Grundstücks beschlossen. Dies bedeutete, dass an dieser Stelle nicht mehr zwingend eine soziale Einrichtung betrieben werden muss, sondern dass das Grundstück

vom Liegenschaftsfonds an den Meistbietenden verkauft werden konnte. Damit war klar, dass die Seniorenfreizeitstätte an diesem Standort nicht aufrechterhalten ist. Diese Entscheidung war auch den Nutzern der Seniorenfreizeitstätte mitgeteilt worden. Ende 2013 stellte sich heraus, dass das Land Berlin zwar den Neubau der Clay-Schule am Neudecker Weg finanzieren würde, nicht aber die darin eingebundene Bibliothek. Der Berliner Senat forderte das Bezirksamt Neukölln auf, den Neubau der Bibliothek aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Dies war der Anlass für das Bezirksamt, noch einmal über den Standort nachzudenken. Wenn der Bezirk das Gebäude ohnehin selbst finanzieren musste, dann war die Unterbringung der Bibliothek innerhalb der Schule nicht mehr zwangsläufig erforderlich. Es bietet sich somit die einmalige Chance, allen Bewohnerinnen und Bewohnern im Süden Neuköllns ein neues Angebot zu machen und die neue Stadtteilbibliothek auch wirklich ins Zentrum des Stadtteils zu rücken. Und das Zentrum von Rudow ist Alt-Rudow. Mit der einvernehmlichen Entscheidung, die Bibliothek hier zu bauen, hat das Bezirksamt er-

möglicht, dass das Grundstück weiter in bezirklicher Hand bleibt und nicht an den Liegenschaftsfonds abgegeben wird. Auch alle Fraktionen in der Bezirksverordnetenversammlung haben diesem Vorhaben ihre Zustimmung gegeben. Die Bibliothek soll mit Baubeginn 2016 ein moderner Bildungsort werden, der für alle Altersgruppen etwas bietet - auch für die Seniorinnen und Senioren. Schon jetzt hat die Bibliothek am alten Standort über 60.000 Besucherinnen und Besucher und über 130.000 Entleihungen im Jahr. Mit Veranstaltungen für Jung und Alt soll sie zu einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitor in Rudow werden. Eines ist aber auch klar: Das Bezirksamt wird sich für einen Alternativstandort für die Seniorenfreizeitstätte ab 2016 stark machen. Zunächst soll die Freizeitstätte übergangsweise im Gemeinschaftsraum des Seniorenwohnhouses „Harz“ in der Neuköllner Straße 336/342 weitergeführt werden. Der zuständige Sozialstadtrat Bernd Szczepanski steht dazu in Verhandlungen mit dem Eigentümer, der Baugenossenschaft IDEAL, um eine gute Lösung für alle zu finden. Darüber hinaus lotet die Kultur-



abteilung des Bezirksamtes aus, welche Seniorenangebote in die Alten Dorfschule Rudow verlegt werden können - die Skatturniere könnten beispielsweise dort stattfinden. Eine langfristige Lösung wird derzeit ausgelotet. Das Bezirksamt wird alle vorhandenen Möglichkeiten dazu intensiv auf ihre Realisierbarkeit prüfen, der Sozialstadtrat führt den Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern der Seniorenfreizeitstätte weiter. Auch der Sozialausschuss der BVV, der sich bereits im März unter Beteiligung vieler Seniorinnen und Senioren mit dem Thema auseinandergesetzt hat, wird sich in weiteren Sitzungen mit dem Erhalt der Senioren-Freizeitangebote in Rudow beschäftigen.

27. Hähnewettkrähen

Am Sonntag, dem **3. Mai 2015**, führt die „Kleintierzüchtergruppe D34 Berlin-Rudow“ das traditionelle 27. Rudower Hähnewettkrähen durch. Einsetzen der Hähne 9.45 Uhr, Begrüßung 10.15 Uhr, Beginn 10.30 Uhr, Preisverteilung ca. 13 Uhr. Startgeld für den 1. und 2. Hahn je 3,00 €, jeder weitere Hahn je 1,00 €, Die Hähne müssen gegen die Geflügelpest geimpft sein (Impfbescheinigung). Wegen der großen Erfolge in den vergangenen Jahren wird gleichzeitig als „**13. Bezirksmeisterschaft von Neu-**



kölln“ die Wahl des schönsten Hauskaninchens durchgeführt. Jedes Kind (jede Familie) bringt sein Kaninchen mit. Die Besucher entscheiden mit! Startgeld je Kaninchen 2,00 €. Einsetzen der Kaninchen bis 11.30 Uhr, Preisverteilung ca. 14.00 Uhr. Meldung der Teilnehmer bis zum 1. Mai 2015 bei E. Rasmussen, Tel. 663 23 66. Gönnen Sie sich und ihren Angehörigen dieses einmalige Ereignis in Berlin Rudow! Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Auf Ihren Besuch freut sich die Kleintierzüchtergruppe D 34 Berlin-Rudow.

Frühjahrsturnier in Rudow



Am **Samstag, dem 23. Mai und Sonntag, dem 24. Mai 2015** veranstaltet der Reiter Verein Rudow am Ostburger Weg 1 sein traditionelles Frühjahrs - Turnier. Gäste sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Im Neuköllner Rathaus regiert seit dem 15. April eine Frau

Zum ersten Mal in der Geschichte des Bezirks wird das Neuköllner Bezirksamt seit dem 15. April 2015 von einer Frau geleitet. Dr. Franziska Giffey wurde gleich im ersten Wahlgang mit einer deutlichen Mehrheit von 43 der 51 anwesenden Bezirksverordneten zur Nachfolgerin von Heinz Buschkowsky gewählt, der das Amt aus gesundheitlichen Gründen nach mehr als 13 Jahren aufgeben musste. Franziska Giffey wurde 1978 in Frankfurt/Oder geboren. Von 1998 bis 2001 absolvierte sie ein Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (FHVR). Nach Beendigung ihres Studiums zur Diplom-Verwaltungswirtin arbeitete Franziska Giffey von 2001 bis 2002 beim Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, an-



schließend war sie von 2002 bis 2010 Europabeauftragte des Bezirks Neukölln. Neben ihrer Tätigkeit als Europabeauftragte absolvierte sie von 2003 bis 2005 ein Studium zum Master of Arts (M.A.) für Europäisches Verwaltungsmanagement an der Fachhochschule für Verwaltung

und Rechtspflege Berlin (FHVR). Von 2005 bis 2009 absolvierte Franziska Giffey ein Promotionsstudium im Bereich Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Ihre Dissertation verfasste sie zum Thema: „Europas Weg zum Bürger – Die Politik der Euro-

päischen Kommission zur Beteiligung der Zivilgesellschaft“. 2010 wurde sie an der Freien Universität Berlin zum Dr. rer. pol. promoviert. Seit dem 1. September 2010 war Franziska Giffey Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport des Bezirks Neukölln von Berlin. In Ihrer Antrittsrede als Bezirksbürgermeisterin machte Giffey deutlich, dass die aktuelle positive Entwicklung im Norden des Bezirks mit der Ansiedlung zahlreicher kreativer Unternehmen kein Strohfeuer sei, wie dies Ihr Vorgänger Heinz Buschkowsky in jüngsten Äußerungen verbreitete. Vielmehr werde sich die positive Entwicklung nach Giffey's Auffassung noch verstärken: Neukölln werde sich „vom Problembezirk zum Innovationsbezirk“ in Berlin weiter entwickeln, so Giffey.

Dr. Franziska Giffey ist neue Bezirksbürgermeisterin von Neukölln

Das Rudower Panorama hat sie zum Amtsantritt interviewt

RP: Frau Giffey, erstmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Was sind Ihre konkreten Pläne, die Sie bis zur nächsten Wahl im Herbst 2016 noch umsetzen wollen?

Giffey: Neukölln ist mehr als die Summe seiner Probleme und deshalb gibt es auch eine ganze Menge positiver Entwicklungen, die wir voranbringen können. Das betrifft nicht nur die Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen und der Kreativwirtschaft im Bezirk, sondern auch das Standortmarketing und die Tourismusförderung. Wir müssen die großen Stadtentwicklungsprojekte wie den Umbau der Karl-Marx-Straße zu einer modernen attraktiven Geschäftsstraße und die Entwicklung des ehemaligen Kindl-Geländes voranbringen. Bildung und Integration sind weiter Schwerpunktthemen im Bezirk. Im Kern geht es dabei immer um die Frage, wie wir es schaffen können, Bildungserfolg von sozialer Herkunft abzukoppeln, Bildungsferne zu überwinden und mehr Kinder und Jugendliche erfolgreich auf



ihrem Weg ins Leben und in die Gesellschaft zu begleiten. Wir brauchen Ganztagschulen, Schulstationen und Lernwerkstätten und natürlich intakte Schulgebäude und gute Sportanlagen.

RP: Haben Sie denn genügend Geld und Personal, um das alles umzusetzen?

Giffey: Kommunalpolitik ist immer der Umgang mit zu wenig Geld und Personal. Es wird nicht reichen, um alle Wünsche zu erfüllen. Es ist klar, dass wir auch Prioritäten setzen müssen. Mir ist wichtig, dass wir die

knappen Bezirksfinanzen aufstocken und zwar durch Landes-, Bundes- und Europagelder, aber auch durch Geld von Stiftungen oder anderen Fördergebern. Und der Senat wird ja mit dem Programm SIWA – das steht für „Sondervermögen Infrastruktur wachsende Stadt“ - zusätzliches Geld in die Bezirke geben. Das werden wir in Schule und Jugend investieren.

RP: Wie sehen Sie die Entwicklung Neuköllns und insbesondere von Rudow?

Giffey: Neukölln hat sich in den letzten Jahren deutlich

gewandelt. Es gibt parallele Entwicklungen. Zum einen haben wir die junge Kunst- und Kreativszene, die sich vor allem in Nord-Neukölln ansiedelt, zum anderen haben wir hohe Zuzugszahlen aus Südosteuropa – viele davon Roma aus Bulgarien und Rumänien. Es kommen junge Italiener, Spanier, Griechen, die der Wirtschaftskrise und der Jugendarbeitslosigkeit ihrer Länder entfliehen wollen. Auch Neukölln ist zunehmend mit den Flüchtlingsströmen aus der ganzen Welt konfrontiert. Das macht die Lage nicht einfacher. Neuzuwanderer und Zuwanderer der dritten Generation leben zusammen mit den waschechten Neuköllnern, die hier geboren und aufgewachsen sind. Daraus ergibt sich ein Bezirk, der so vielfältig ist, wie kaum ein zweiter in Berlin. Das bedeutet für die Bezirkspolitik ein weites Feld, das zu beackern ist.

RP: Ihr Vorgänger Heinz Buschkowsky hat das Amt des Bezirksbürgermeisters über 14 Jahre lang geprägt. Sie treten in große Fußstapfen. Die Erwartungen an Sie sind groß. Wie

gehen Sie mit dieser Situation um?

Giffey: Ich habe 13 Jahre eng mit Heinz Buschkowsky zusammengearbeitet. Das prägt natürlich. Ich habe viel von ihm gelernt und Projekte mit ihm gemeinsam angeschoben und umgesetzt. Mein Vorteil ist, dass ich mich gut auf die jetzige Situation vorbereiten konnte. Das Original Heinz Buschkowsky zu kopieren, werde ich gar nicht erst versuchen. Ich werde meinen eigenen Weg finden. Für mich steht eine sachliche, pragmatische den Menschen zugewandte Politik im Vordergrund. Dafür werde ich arbeiten.

RP: Was halten Sie von Ihrem Nachfolger für das Amt des Bildungsstadtrates Jan-Christopher Rämmer (SPD)?

Giffey: Er ist ein engagierter junger Mann, der seit Jahren in der Bezirkspolitik unter anderem als Bezirksverordneter ehrenamtlich aktiv ist. Er kennt Neukölln und weiß, wie Verwaltung funktioniert. Er ist aufgeschlossen und kommunikativ und kann Dinge anpacken, genau das braucht dieses Amt.

RP: Oftmals steht der Norden Neuköllns aufgrund der dortigen Problemlagen im Zentrum der Aufmerksamkeit von Medien und Politik. Was gedenken Sie für den Neuköllner Süden zu tun?

Giffey: Für mich ist es bei aller

Fokussierung auf die Problemlagen in Nord-Neukölln sehr wichtig, den ganzen Bezirk im Blick zu haben. Deshalb habe ich schon in meiner Zeit als Bildungsstadträtin auch einen klaren Schwerpunkt in Süd-Neukölln gesetzt. Die Entwicklung der Gropiusstadt steht dabei genauso im Vordergrund wie die konkreten Vorhaben in Rudow.

RP: Können Sie ein paar Beispiele nennen?

Ich bin stolz darauf, dass wir es im letzten Jahr endlich geschafft haben, einen eigenen Standort für die Volkshochschule und die Musikschule im Rudower Frauenviertel zu etablieren. Das neue Angebot wird gut angenommen und ist ein wirklicher Gewinn für Rudow. Und ich stehe auch dazu, dass wir die neue Stadtteilbibliothek in Rudow nicht in die neue Clay-Schule integrieren, wie ursprünglich geplant, sondern sie nach Alt-Rudow bringen, in die Hauptgeschäftsstraße und ins Zentrum des Stadtteils, da wo die Leute sind. Im Juli wird endlich der Architektenwettbewerb für den Neubau der Clay-Schule zum Abschluss gebracht und entschieden, wie die neue Schule aussehen soll. Dann geht es in die konkrete Bauplanung für den Baubeginn 2018. Das ist leider viel später als geplant, aber der Bezirk wird alles tun,

um dieses größte Schulbauprojekt voranzubringen.

RP: Die neue Stadtteilbibliothek soll auf dem Gelände der jetzigen Seniorenfreizeitstätte Alt-Rudow 45 errichtet werden. „Wo sollen wir hin?“ fragen die Senioren. Welche Lösung haben Sie dafür?

Giffey: Das Bezirksamt hat mit der Entscheidung, die Bibliothek dort zu bauen, verhindert, dass das Grundstück an den Liegenschaftsfonds des Landes abgegeben werden musste. So oder so hätte die Seniorenfreizeitstätte, die dort in einem sanierungsbedürftigen Gebäude untergebracht ist, keinen Bestand gehabt. Wir müssen eine gute Alternative finden und das werden wir auch. Erstmal können die Senioren bis zum Jahresende am Standort bleiben. Dann soll die Seniorenfreizeitstätte übergangsweise im Gemeinschaftsraum des Seniorenwohnhouses Harz in der Neuköllner Straße weitergeführt werden. Sozialstadtrat Szczepanski ist für die Seniorenfreizeitstätte zuständig. Gemeinsam mit dem Bezirksamt wird er für einen gangbaren Weg arbeiten. Als Bezirksbürgermeisterin werde ich mich persönlich dafür einsetzen, dass wir den Rudower Seniorinnen und Senioren ab 2016 einen neuen Standort für ihre Freizeitaktivitäten anbieten

können. Abgesehen davon soll die neue Bibliothek aber auch ein Ort für alle Altersgruppen sein und ganz ausdrücklich Angebote für Senioren machen.

RP: Der Flüchtlingsstrom nach Deutschland und Berlin hält an, inwieweit müssen sich auch die Rudower darauf einstellen, dass künftig Flüchtlingsunterkünfte in Rudow entstehen?

Giffey: Derzeit ist keine Flüchtlingsunterkunft in Rudow geplant. Dennoch wird Neukölln vom Land in die Pflicht genommen, auch zusätzliche Unterkünfte für die weiterhin große Zahl an Flüchtlingen, die nach Berlin kommen, zur Verfügung zu stellen. Das ist eine Aufgabe, der wir uns nicht entziehen können. Auch dafür müssen gangbare Lösungen gefunden werden.

RP: Als Bezirksbürgermeisterin haben Sie eine 80-Stunden-Woche. Außerdem sind Sie noch Vorsitzende der SPD-Neukölln und haben Familie. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Giffey: Das ist alles eine Frage der Organisation – und der Unterstützung. So eine Aufgabe kann man nicht alleine bewältigen. Da braucht man Rückhalt in der Familie und gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die helfen, dass das gelingen kann. Für diese Unterstützung bin ich sehr dankbar.

Pegida, Bärigida und die AfD - Rechtsruck in der deutschen Gesellschaft?

Seit mehreren Monaten ist ein verstärktes Erscheinen rechten Gedankenguts in der deutschen Öffentlichkeit wahrnehmbar. Die Alternative für Deutschland (AfD) konnte bei Bundestags- und Europawahl sowie einigen Landtagswahlen Wahlerfolge erzielen. Ihre Programmatik besteht aus einer antieuropäischen Politik. Sie schüren Vorurteile gegen den Islam. Sie polemisieren gegen Flüchtlinge und fordern die Rückbesinnung auf „deutsche“ Werte. Gleichzeitig marschieren in Dresden seit Monaten mehrere tausend Menschen „gegen die Islamisierung des Abendlandes“. Neonazikader, Hooligans, AfDler und bekannte Antisemiten machen sich die

Bewegung zu nutze. Nach außen inszenieren sie sich gerne als „besorgte BürgerInnen“ und finden immer wieder CDU- und auch SPD-Politiker, die sich für diese Verharmlosungsstrategie vereinnahmen lassen. In vielen anderen Städten Deutschlands konnten Ableger wie Bärigida, Dügida, etc. nicht annähernd ähnliche Größenordnungen erreichen. Flüchtlinge und ihre UnterstützerInnen sehen sich aber überall und immer wieder mit rassistischer Hetze, Diskriminierung und auch Gewalt gegen Unterkünfte und Menschen konfrontiert, so in Marzahn-Hellersdorf. Haben wir es also mit einem Rechtsruck in der deutschen Gesellschaft im Jahre

2015 zu tun oder findet ohnehin vorhandenes Gedankengut und rassistische Hetze nur eine breitere öffentliche Bühne?

Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten

• stellt Dr. Simon Teune vom WZB und Institut für Protestforschung die Untersuchung „Protestforschung am Limit - Studie zu Pegida“ vor.

• Sebastian Wehrhahn, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) schildert die Berliner Situation.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 29.04.2015 um 19.00 Uhr in der Alten Dorfschule Rudow, Alt-Rudow 60, 12355 Berlin statt.

Die Veranstaltung ist ein Projekt des Aktionsbündnis Rudow gegen Rechtsextremismus in Kooperation mit der MBR, der IG Metall Berlin und der Otto-Brenner-Stiftung.

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Ansprechpartner: Hubert Dünne-meier, Tel. (030) 66 93 16 56 www.aktionsbuenndnis-rudow.de www.mbr-berlin.de

CHRISTA FECHNER
Immobilien GmbH
Beratung · Verkauf seit 1969

**Baugrundstücke
Eigentumswohnungen
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Vermietungen**

Uhrmacherweg 34, 12355 Berlin
Tel. 030 6612933 oder 0171 4411992
www.fechner-immobilien.de fechner-immobilien@web.de

Immobilien GmbH
Hausverwaltung

Seit 30 Jahren ist beim Verkauf,
unsere Leistung Ihr Erfolg!

- Einfamilienhäuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke
- Wertermittlung

Wir erstellen für Ihre Immobilie den Energieausweis.

Tel.: 030-662 39 11 Meldenweg 12 12357 Berlin immobilien@juwo.de www.juwo.de

Ferienhaus Schäckermann
Im herrlichen Süden von Berlin - Rudow
Brigitte Schäckermann
Lettberger Straße 79 · 12355 Berlin
Telefon: +49 (0)30 663 75 00 · Mobil: +49 (0)172 316 02 15
E-Mail: brigitteschaeckermann@gmx.de
www.brigitteschaeckermann.de

Glasereij
Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

- Bau und Reparaturverglasung
- Bildereinrahmungen
- Spiegelmontage nach Maß
- Aquarium- und Vitrinenaufbau
- Kunstverglasungen
- Jalousien + Markisen und vieles mehr
- Direktabwicklung über Versicherung

Sie finden uns in der
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin, am U-Bhf. Rudow

66 90 91 60
Fax 66 90 91 61

PROBLEM ZÄHNE
Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?

Ab sofort bei uns:

- Reparatur-Schnellservice
- Wochenend-Notdienst
- kostenlose Prothesenreinigung
- kostengünstige Neuanfertigungen
- neueste Technik
- Zahnärzte im Haus

NIHADENT GmbH
Köpenicker Landstraße 256
12437 Berlin-Baumschulenweg
Tel.: 030 / 534 99 69

ÜBER 120 JAHRE
Seit 1891
Juwelier
Klimach
UHRMACHERMEISTER

15%*
Meilenrabatt
vom 04.-16. Mai 2015

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853
Pinky by Tissot Diamonds

* auf das vorhandene Warenlager!

Alt-Rudow 26 · 12357 Berlin
Tel. 664 40 41
www.juwelier-klimach.de

Hermine reitet für die Kita-Tabaluga

Der Erlös geht an die Kita Tabaluga!

**ZUR RUDOWER
Frühlingsmeile
vor Bines Shop!**

Bines MRS. SPORRY RUDOW
Lieselotte-Berger-Str. 25
ANNETTE SCHMIDT
STEUERBERATUNG
Alt-Rudow 52

Alt-Rudow 53
Tel.: 663 98 04

rudower-panorama@gmx.de

www.ph-dachbau.de

Dacharbeiten aller Art

Mempnerarbeiten · Dachstühle · Dachgauben
Aus- und Anbauten · Fenster · Türen · Solar
Asbestentsorgung · Fassade

Stahldachtafeln mit Ziegelprofil

P & H Dachbau GmbH
Krokusstraße 86
12357 Berlin-Rudow
Tel.: 662 10 09

24 Std. Notdienst

Mitglied der Dachdecker-Innung

SPD-Fraktionäre besuchten das Lesefestival Rudow liest

Knapp eine Woche vor der diesjährigen Leipziger Buchmesse eröffnete die designierte Bezirksbürgermeisterin von Neukölln und Bildungs- und Kulturstadträtin Dr. Franziska Giffey (SPD) in Rudow das dreitägige Lesefestival „Rudow liest“. Am erfolgreichen Lesemarathon beteiligten sich neben vielen Geschäften der Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow) auch die Stadtbibliothek Rudow am Bildhauerweg an der Clay Oberschule. Hier las die Rudower Sachbuchautorin Martina Fontana vor 45 Zuhörern aus ihrem Buch „Voll auf Zucker. Wie Sie die Sucht nach Süßem überwinden“. Unter den Gästen bei der Lesung waren neben dem 1. Vorsitzenden der AG Rudow, Detlef Blisse auch der Abteilungsvorsitzende der SPD Rudow, Martin Hikel und der SPD-Bezirksverordnete Wolfgang Hecht.

In ihrer Rede zum Auftakt von „Rudow liest“ würdigte Dr. Franziska Giffey das Engagement der Veranstalter für die Literatur, wünschte allen Beteiligten viel Erfolg und versprach, die Stadtbibliothek werde sich auch im kommenden Jahr wieder an Rudow liest beteiligen. Außerdem berichtete Dr. Giffey von der neuen Stadtbibliothek, die im Herzen des Ortsteilzentrums in Alt-Rudow auf dem Gelände der bisherigen Seniorentagesstätte für insgesamt 1,8 Mio. Euro als Neubau entstehen soll. Die Fertigstellung sei zum Herbst 2017 vorgesehen. Dann sollen die Rudower eine moderne Bibliothek besuchen können, die für eine „spürbare Erweiterung des Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebotes“ in Rudow sorgen kann. Bildung und Kultur für alle, unabhängig von der sozialen Herkunft, sind schließlich Ziele der Neuköllner SPD und ihrer Fraktion im Bezirksparlament.

Auch an den kommenden Festivals zeigte sich, dass „Rudow liest 2015“ viele Höhepunkte hatte: Von der Le-



Die designierte Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey eröffnete Rudow liest 2015

sung des Reisebuchautors Uwe Rada im Tui Reisetour 25 zum Thema Wiederentdeckung der Adria als Sehnsuchtsort bis hin zur Lesung in der Boutique Open Air, wo Vanessa del Rae zum Tabuthema Sinnlichkeit im Alter referierte, waren die kostenfreien Veranstaltungen wie bereits am Vortag ausgebucht. Schön für die Mitglieder der AG Rudow wie beispielsweise dem Rudower Panorama Verlag, die sich zusammen mit dem Verein Alte Dorfschule Rudow und den Kirchengemeinden für den Kulturstandort Rudow einsetzen.

So war Rudow liest 2015 wieder ein sehr großer Erfolg und bot als Lesefest für alle Lesebegeisterten etwas. Hier wurden nicht nur Tabuthemen angesprochen, hier wurde debattiert, aufgeklärt, konnte Neues gelernt und Altbekanntes neu entdeckt werden. „Mit der Aktion „Rudow liest“ steuert die AG Rudow eines der kulturellen Highlights im Ortsteil bei. Literatur wird an diesem Wochenende für jeden direkt erlebbar“, betont Abteilungsvorstand Martin Hikel von der SPD Rudow. Er freut sich sehr, dass sich die Veranstaltung mittlerweile in Rudow etabliert hat. Schön fand Hikel auch, dass der Auftakt von Rudow liest in der Stadtbibliothek stattfand: „Das hat der Reihe einen ganz besonderen und angemessenen Rahmen gegeben. In diesem Sinne bin ich gespannt darauf, wenn voraussichtlich ab dem Herbst



Horst Bosetzky zieht mit seinen Neukölln-Geschichten die Rudower magisch an.

Horst Bosetzky, alias -ky, die Romanlesung von Adrian Altaras zum jüdischen Leben und die Lesung mit Herbert Feuerstein, die von AG Rudow als Verein gesponsert und der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow mitgetragen wurde. Während Bosetzky und Altaras in der Buchhandlung Leporello vor vollem Haus lasen, begeisterte TV Star Herbert Feuerstein vor 200 Zuhörern im evangelischen Gemeindezentrum mit der Lesung aus seiner Biografie „die neun Leben des Herrn F.“ Niemand wusste, dass Feuerstein für eine Überraschung sorgen wird, er brachte den TV Star Thomas Gottschalk mit. Die Stars besuchten den Rudowern für 90 Minuten eine wundervolle Vorstellung. „Wo Neukölln ist, ist eben vorne!“, weiß Dr. Giffey.

2017 Lesungen in den neuen Räumlichkeiten im Herzen Rudows stattfinden werden.“

Rudow liest 2015 präsentierte 12 Lesungen mit hervorragenden Autoren aus renommierten Verlagen. Zu den Höhepunkten zählten sicher die „Neukölln-Lesung“ des ehemaligen Rütli Schülers, Soziologieprofessors und Schriftstellers



Herbert Feuerstein und Thomas Gottschalk boten beste Unterhaltung.

Seit über 60 Jahren



Birkhölzer

Rudow hier sind wir richtig

Alt-Rudow 61
12355 Berlin
Tel. 663 50 13
www.gardinen-birkhoelzer.de

Gardinen Bodenbeläge Malerarbeiten Rollos Jalousien Markisen

Rolläden elektr. Antriebe Insektenschutz Gardinen-Waschservice Polsterarbeiten

So läuft der Frühling! Unsere Sommerreifen-Empfehlungen

165/70 R14 81T Semperit Comfort-Life 2 E = E C = C 2/70 dB	46,90 €
185/60 R14 82H Kleber Dynaxer HP3 E = E B = B 2/69 dB	46,90 €
195/65 R15 91V Continental Premium Contact 5 C = C A = A 2/71 dB	71,90 €
205/55 R16 91W Dunlop Sport BluResponse B = B A = A 1/68 dB	74,90 €
205/55 R16 94V XL Michelin Energy Saver Plus B = B A = A 2/70 dB	89,90 €
225/45 R17 91Y Pirelli Cinturato P7 Blue B = B A = A 2/71 dB	97,90 €

Alle Preise pro Reifen zzgl. Montage & Kleinteile

Besuchen Sie unsere Autoausstellung auf der Rudower Frühlingsmeile am 9.-10. Mai in Alt-Rudow

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Rechtsanwältin

Melanie Rittger

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere TS:
Mietrecht und Zivilrecht

Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 · Fax: 030 - 88 72 79 69

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

HEIZÖL	BRAUNKOHLE	HOLZPELLETS	BRENNHOLZ
DIESEL	STEINKOHLE	HOLZBRIKETTETS	KAMINHOLZ
PETROLEUM	HOLZKOHLE	RINDENBRIKETTETS	ANMACHHOLZ

HANS ENGELKE Energie 93 Jahre

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

sieben auf einen streich

sabine knörr Damenschneidermeisterin im Handwerk/Schnittdirektrice

Sie wollten schon immer einen Nähkurs machen? Ich gebe Nähkurse, rufen Sie mich an!

Braunschweiger Str. 8 · 12055 Berlin · Mobil: 0163 - 149 65 52

... eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein

NOWACZYK BESTATTUNGEN

AM KRANKENHAUS NEUKÖLLN

Tel. 601 04 89
12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24
www.bestattungen-nowaczyk.de

kobold

BESSER ALS LESEN: LIVE ERLEBEN.

Vereinbaren Sie mit mir einen persönlichen Beratungstermin

Mein Service für Sie:

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks

Ihr Ansprechpartner in Berlin-Rudow/Buckow
Schönefeld/Großziethen

Thomas Hahn
Mobil 0172 8126815
E-Mail thomas.hahn@kobold-kundenberater.de

VORWERK

Grundsteinlegung für das neue Lise-Meitner Oberstufenzentrum Chemie, Physik, Biologie



Neuköllns designierte Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey schwingt den Hammer bei der Grundsteinlegung des OSZ Lise Meitner. Rechts neben ihr: OSZ Lise-Meitner Schulleiterin Petra Christiansen (Mitte), mit Bildungsministerin Sandra Scheeres (SPD) und Senatsbaudirektorin Regula Lüscher (ganz li.)

Am 24. März ist mit der Grundsteinlegung für den Neubau des Oberstufenzentrums Chemie, Physik, Biologie (OSZ) in der Lipschitzallee 25 ein weiterer wichtiger Schritt getan in Richtung Bildungscampus Efeuweg. Dem feierlichen Akt wohnten neben der Bildungsministerin Sandra Scheeres (SPD) auch Senatsbaudirektorin Regula Lüscher, Neuköllns designierte Bezirksbürgermeisterin und amtierende Schulstadträtin Dr. Franziska Giffey, Baustadtrat Thomas Blesing, der designierte Bildungsstadtrat Jan Christopher Rämmer (SPD) sowie die Bezirksverordneten Eva Marie Schoenthal (SPD Rudow), Cordula Klein und Wolfgang Hecht bei. Der Neubau des Schulgebäudes wird nach der Fertigstellung ein weithin sichtbarer und Solitär werden inmitten der von der Neuköllner SPD favorisier-



v. li. n. re: SPD-Fraktionäre Jan Christopher Rämmer, Cordula Klein, Eva-Marie Schoenthal, Neuköllns designierte Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey, Bezirksverordneter Wolfgang Hecht (SPD), OSZ Lise Meitner-Schulleiterin Petra Christiansen und Baustadtrat Thomas Blesing (SPD).

ten Bildungslandschaft Campus Efeuweg. Diese gleicht einem Puzzle, das mit seinen einzelnen aufeinander abgestimmten Bausteinen ein faszinierendes Bild ergibt: Entstehen soll, eingebettet zwischen Fritz-Erler-Allee, dem Efeuweg, der Rudower und Neuköllner Straße sowie der Lipschitzallee, eine attraktive Bildungs-, Sport- und Freizeitlandschaft. In ihr eingebunden sind Kindertagesstätten, Schulen, Jugend-, Freizeit- und Sporteinrichtungen, dessen Akteure zusammen wirken und durchgehende sowie aufeinander abgestimmte Bildungsangebote vom Kindergarten bis zum Abitur oder in den Beruf bieten. Darauf wiesen die Redner bei der Grundsteinlegung hin. Nachdem bereits am 12. Juni vergangenen Jahres das dege-wo-Stadion für 427.000 € aus Mitteln des Schul- und Sportanla-

gensanierungsprogramm saniert wurde, nimmt die Campus Idee nun mit der Grundsteinlegung für das neue OSZ Lise Meitner noch mehr reale Gestalt an. Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums der Stadt wird mit dem Neubau den steigenden Schülerzahlen und dem damit einhergehenden zusätzlichen Bedarf an Schulplätzen und Räumen, die zeitgemäße Lernbedingungen bieten, Rechnung getragen. Der Entwurf des Neubaus ist das Ergebnis eines Architektenwettbewerbs aus dem Jahr 2012, den die Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten aus Berlin gewonnen hatte. In das zukünftige Gebäude des

Oberstufenzentrums ziehen im Jahre 2018 die Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler der bestehenden Lise-Meitner-Schule ein. So bekommen künftig insgesamt 1.500 Schülerinnen und Schüler modernste Lern- und Forschungsbedingungen. Die Gesamtkosten für das Bauvorhaben betragen 52,9 Mio. €. Hiervon entfallen allein auf die Labormöblierung, Laborausstattung sowie die allgemeine Ausstattung 9,7 Mio. Euro. Die Baumaßnahme wird durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung aus dem Programm Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gefördert.

Rudower Heimatverein
82. Ausstellung
Das Frauenviertel in Rudow 1996 - 2015

18.4. - 17.5. 2015, Sa. und So. von 10 bis 16 Uhr
in der Alten-Dorfschule in Alt Rudow 60

Sa., 2.5. Filmtag 10 Uhr über Elisabeth Selbert
12 Uhr über Hannah Arendt
14 - 16 Uhr Kinderfilme

Sa., 2.5. Führung durch das Frauenviertel, 12 Uhr Treffpunkt, Lieselotte-Berger-Str./Ecke Waltersdorfer Chaussee mit der Politikwissenschaftlerin Claudia von Gélieu

Anmeldung für Filme und Führung ab 18.4. an den Ausstellungstagen.

Auswahl des Entwurfs des Clay-Neubaus im Juli

Am 8. und 9. Juli entscheidet ein Gremium rund um Senatsbaudirektorin Regula Lüscher über den Entwurf des Neubaus der Clay-Schule. Zu dem Gremium gehören auch Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey und der neue Schulstadtrat Jan-Chris- topher Rämmer. Die interessierten Architekten müssen nun bis Ende Mai ihre schriftlichen Vorschläge einreichen und bis zum 3.6. plas-

tische Modelle vorlegen. Es wird mit mehr als 100 interessierten Architekturbüros gerechnet.

Im Juli steht dann fest, wie das zukünftige Gebäude der Clay-Schule aussehen wird. Dies ist ein weiterer großer Schritt für den Neubau und gibt allen beteiligten Lehrern, Schülern und Eltern eine konkrete Vorstellung vom Neubau.

Jung, dynamisch und Neuköllner aus Leidenschaft: Jan-Christopher Rämer (SPD) ist neuer Bildungsstadtrat für Neukölln

Jan-Christopher Rämer (SPD) ist durch und durch Neuköllner: In Britz und Buckow aufgewachsen, das Abitur an der Fritz-Karsen-Schule abgelegt und seit 2004 in der Neuköllner SPD als Lokalpolitiker aktiv, zehn Jahre an der Hermannstraße gelebt und dort im Quartiersrat Körnerpark mitgearbeitet. Nun hat der 34-Jährige eines der wichtigsten Ämter der Neuköllner Politik übernommen: am 15. April wurde er von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zum Bezirksstadtrat für Bildung, Schule, Kultur und Sport gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Franziska Giffey (SPD) an, die zuvor von der BVV zur neuen Neuköllner Bezirksbürgermeisterin gewählt wurde.



Foto: Tobias Pietsch

bisher als persönlicher Referent eines Staatssekretärs im Bundesbauministerium tätig. Jetzt zog es ihn aber wieder auf die lokale Ebene, zurück nach Neukölln: „Im Bund zu arbeiten war spannend, da haben wir Rahmenbedingungen festgelegt“, so Rämer. „In der Bezirkspolitik geht es nun darum, diesen Rahmen mit konkreten Vorhaben zu füllen und in der Praxis zu testen, was machbar ist.“ Vorgenommen hat sich der derzeit jüngste männliche Stadtrat

Berlins für die Zukunft so einig: Er will sich um die strikte Durchsetzung der Schulpflicht kümmern, das Angebot an gebundenen Ganztagschulen und Schulstationen weiter ausbauen und sich für verpflichtenden Deutschunterricht vor der Schule einsetzen, wenn Vorschulkinder noch große Sprachprobleme haben. Auch die schnelle Umsetzung der vielen Bauvorhaben im Bildungsbereich ist ihm ein großes Anliegen: „Neukölln baut Bildung! Die

Neubauten auf Campus Rütli und dem Campus Efeuweg, aber auch die Schulneubauten für die Leonardo-da-Vinci-Schule und die Clay-Schule sind riesige Investitionsprojekte. Ich will dafür sorgen, dass diese Projekte schnell und solide umgesetzt werden.“ Ein Aushängeschild für den Neuköllner Süden soll der Neubau einer modernen Bibliothek in Rudow werden, die Bildungsangebote für groß und klein und jung und alt bereithalten soll.

Als Bezirksstadtrat ist Rämer auch für den Sport in Neukölln zuständig. Das freut den passionierten Eishockey-Spieler besonders, denn Sport ist ein wesentlicher Bestandteil seines Lebens. Seit 25 Jahren trainiert er regelmäßig mit seiner Eishockey-Mannschaft im Neuköllner Eisstadion. „Als Stadtrat für Sport kann ich im Herbst die neue Eislaufsaison eröffnen“, sagt er, und kann es jetzt schon kaum erwarten, den Startschuss dafür zu geben.

Trio nimmt erste WM-Hürde

Lisa Graf, Anna Dietterle und Felix Auböck vom Perspektivteam „Zeit für Rio“ der SG Neukölln haben bei den Deutschen Meisterschaften im Schwimmen vom 9. bis zum 12. April 2015 in Berlin die erste Hürde für die Nominierung für die Weltmeisterschaften im russischen Kasan (2.-9.8.2015) genommen. Leonie Kullmann und Tobias Niestroy qualifizierten sich für die Junioren-Europameisterschaften in Baku (18.-28.6.2015).



medaillengewinnerin über 200 Meter Rücken in 2:10,37 Minuten die erste geforderte Norm.

Anna Dietterle steht als Drittplatzierte über 100 Meter Freistil in 55,55 Sekunden im voraussichtlichen Staffteam. Beide müssen aber noch bei einem vorher ausgewählten Wettkampf etwas schwächere Normzeiten nachweisen. Dazu stehen bis Anfang Juli fünf verschiedene Wettkämpfe zur Verfügung. Der Österreicher Felix Auböck ist dagegen aufgrund des Qualifizierungsmodus seines Ver-

bandes bereits fest für die Weltmeisterschaften über 200, 400 und 1500 Meter Freistil qualifiziert, über die beiden längeren Strecken gar für die Olympischen Spiele. Über 1500 Meter Freistil gelang dem 19-Jährigen in 15:05,48 Minuten sein erster österreichischer Rekord. Hier wurde er Vizemeister wie auch über 200 Meter Freistil. Insgesamt gab es zehn Medaillen für die SG Neukölln, darunter für Maximilian Oswald über 50m Freistil sein erster Meistertitel in 22,52 Sekunden.

Darüber hinaus erschwammen sich Tobias Niestroy über 400 Meter Lagen und Leonie Kullmann das Ticket für die Junioren-Europameisterschaften über 200 und 400 Meter Freistil. Über Leonie Kullmann hat unser Medienpartner Hauptstadtsport.TV ein Portrait gedreht, das unter www.hauptstadtsport.tv/portrait-leonie-kullmann/ abrufbar ist.

Rudower erhält Bundesverdienstkreuz

Für Helmut Michaelis unermüdliches Engagement im Bezirk Neukölln ehrte ihn der Bundespräsident

Den 19. März 2015 wird der Rudower Helmut Michaelis nicht vergessen. Der langjährige Sportwart vom TSV Rudow steht gegen 15.00 Uhr mit Familienangehörigen und Freunden vor dem 1911 eröffneten Alten Stadthaus in der Klosterstraße 47, um noch einen Moment vor dem großen Ereignis ein bisschen Frühlingssonne zu tanken. In wenigen Minuten wird ihm Staatssekretär Andreas Statzkowski (CDU) von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Auftrag des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik übergeben. Diese Ehrung wird nur sehr wenigen Menschen zuteil. Es sind besondere Menschen wie Helmut Michaelis, die sich in außerordentlicher Weise für andere eingesetzt haben, die in ihrem Wirken ein Vorbild für die Gesellschaft sind und die durch ihre Taten und Leistungen Gutes für Deutschland bewirkt haben, so Staatssekretär Statzkowski. In diesem Sinne wurde Helmut Michaelis geehrt für seine Verdienste und sein ehrenamtliches Engagement beim TSV Rudow, für seinen Heimatbezirk Neukölln, seine Einsätze in der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow, der Sozialkommission sowie dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Rudow.

Helmut Michaelis ist seit mehr als 50 Jahren ehrenamtlich tätig. 1956 tritt er als Mitglied dem TSV Rudow 1888 e.V. bei



Helmut Michaelis mit Bundesverdienstkreuz (Mitte), Staatssekretär Andreas Statzkowski und Ehefrau Ingrid Michaelis.

und übernimmt alsbald ehrenamtliche Aufgaben. Von 1960 bis 1988 ist er beim Handballverband als ehrenamtlicher Schiedsrichter tätig. Im selben Zeitraum engagiert er sich als Leiter und Jugendtrainer der Abteilung Handball sowie als Kassenprüfer und Sportwart der Tennisabteilung. Von 1982 an bis heute hat er die Funktion als Hauptsportwart des TSV Rudow 1888 e.V. inne und ist damit als Vorstandsmitglied tätig. 2004 hat er zusätzlich zu diesen Aufgaben das Amt des stellvertretenden Abteilungsleiters der Tennisabteilung übernommen. „Es ist eine Tatsache, dass der Sport ohne den freiwilligen Einsatz zahlreicher Berlinerinnen und Berliner nicht funktionieren könnte. Ihnen wird überdies ganz besonderes ehrenamtliches Engagement und unermüdlicher

Einsatz bescheinigt, das Sie – gleich in welcher Funktion – stets bereit sind einzubringen. Neben dem TSV Rudow liegt Ihnen auch ganz besonders Ihr Heimatbezirk Neukölln und hier das beschauliche Rudow am Herzen“, betonte Statzkowski in seiner schönen und würdevollen Rede. Dabei erinnerte der Staatssekretär zum einen an die Tätigkeit von Helmut Michaelis als Organisationsleiter des Festumzugs zur 625 Jahre Feier in Rudow sowie sein Engagement für das international ausgerichtete Deutsche Turnfest in Berlin im Jahr 2005. Damals zeichnete er verantwortlich für die Unterbringung der auswärtigen Gäste. Danach hob Statzkowski in seiner Würdigungsrede hervor, dass Helmut Michaelis die bezirkliche Sportarbeitsgemeinschaft Neukölln mitgründete, ebenfalls

Mitorganisator der Veranstaltung „Neukölln begrüßt seine Gäste“ war und ein Mann mit einem klaren, offenen und fairen Verhandlungsstil ist, der von Verhandlungspartnern allseits geschätzt wird. „Berlin braucht Menschen wie Sie – Herr Michaelis – die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement ein Vorbild für die Gesellschaft darstellen, die die Kinder und Jugendlichen in den Vereinen dazu anregen, sich ebenso leidenschaftlich und zielstrebig für das Gemeinwohl einzusetzen. Deshalb möchte ich Ihnen insbesondere im Namen des Berliner Sports und ganz persönlich als Rudower Nachbar hier heute Dank sagen“. Mit diesen Worten beendete Andreas Statzkowski seine Laudatio. Danach dankte der Geehrte mit bewegter Stimme seiner Frau, seiner großen Familie und seinen Freunden für ihre Unterstützung.

Helmut Michaelis ist ebenso Träger der Ehrennadeln des TSV Rudow 1888 e.V. für besondere Verdienste in Bronze, Silber und Gold, der silbernen Ehrennadel des Handballverbandes sowie der Ehrennadel des Bezirks Neukölln, die ihm bereits 2007 auf Schloss Britz verliehen wurde. Außerdem wurde er 2013 zum vierten Mal durch den Bezirk als Funktionär geehrt, ist seit 1999 Ehrenmitglied des TSV Rudow und wurde 1991 für besondere Verdienste durch den Landessportbund Berlin ausgezeichnet.

Stephanus Parmann

SG Neukölln sucht neue junge Wasserballer/innen

Die SG Neukölln sucht neue begeisterte Jungen und Mädchen im Alter von 11 Jahren und jünger, welche Interesse haben Wasserball zu spielen. Melden Sie sich bei dem Trainer der jüngsten Mannschaft Oliver Möbius unter wasserball@sg-neukoelln.de an und erkunden Sie sich, wann und wo das nächste Training stattfindet. Die Teilnahme am Probetraining ist kostenlos und man benötigt nur eine Badehose. Man sollte außerdem schwimmen können,

zwar nicht perfekt aber etwas. Oliver Möbius hat mit seinem zweiten Trainer Raphael Rösch schon viele Siege erreicht. Die größten Siege waren 2011, wo sie Ostdeutscher Meister sowie Deutscher Pokalsieger geworden sind, und 2013, wo sie im Ostdeutschen Pokal keine schlagen konnte. Die Mannschaft besteht zurzeit aus elf Jungen und Mädchen. Die SG Neukölln freut sich, wenn Sie sich melden und ihr Kind Spaß am Wasserball findet.

Klimach und Kujawa feiern

Seit 30 Jahren berät und bedient Sport Kujawa in Alt-Rudow 34 kompetent Athleten, Trainer und Fans. Von der Sportbekleidung und den Sportartikeln bis hin zum Zubehör in allen möglichen Variationen werden Leistungs- und Freizeitsportler hier fündig. Dabei hört sich das Rezept für den jahrzehntelangen Erfolg recht einfach an. „Wir leben Sport“, sagt Inhaber Carsten Kujawa. Einer der das Uhrmacherhandwerk lebt und damit eine Familientradition bis heute fortsetzt, ist Klaus Klimach. Er feiert in Alt-Rudow 26 sein

50jähriges Meisterjubiläum und zählt zum erlesenen Kreis von rund 100 ausgewählten Uhrmachern in Deutschland, die das exklusive Zertifikat: „Qualitätsbewusster und serviceorientierter Fachbetrieb im Uhrmacherhandwerk“ verliehen bekam. „Damit gehören wir zu den wenigen Fachwerkstätten in Deutschland, die mit Uhrenersatzteilen namhafter Hersteller beliefert werden. So ist es „uns möglich, auch in Zukunft die Wünsche unserer Kunden nach Reparaturen hochwertiger Uhren zu erfüllen“, betont Klimach.



**KLOSTER
APOTHEKE**

Manfred Ostermann

Alt-Rudow 70 • 12355 Berlin • Tel. 663 10 51
Fax 66 46 45 67

• 12/24 Raten
• Null Zinsen
• Passt 100%

1a

Das Brillenabo

So kauft man heute Brillen

Das Brillenabo
Auf Anheb. chic - in Raten zahlen

www.das-brillenabo.de

Seit über 50 Jahren
Ihr Augenoptiker
in Rudow
S. Brandt

Alt-Rudow 26, 12357 Berlin
☎ 030-663 30 07
Neuköllner Straße 356, 12355 Berlin
☎ 030-663 30 01

Webasto

Großer Komfort
für kleine Autos.

**ab 1.098,*
inkl. Einbau und
Vorwahluhr.**

www.standheizungs-profi.de

*UVP inkl. 19% MwSt., Vorwahluhr und Einbau. Angebot gültig nur für bestimmte Fahrzeugmodelle und bei allen teilnehmenden Partnern. Nicht mit Preisaktionen kombinierbar. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.standheizungs-profi.de

**1. Kfz-Meisterbetrieb
in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH**

Berliner Str. 22 • 12529 Schönefeld / OT Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

- Physiotherapeuten w/m mit Berufserfahrung in KNB, PNF o. MT
- Ergotherapeuten w/m mit Berufserfahrung
- exam. Krankenschwester/Krankenpfleger • exam. Altenpfleger/innen
- Gesundheitskrankenschwester/innen • gerne auch Berufsanfänger

ATC Ambulantes TherapieCenter
Alt-Rudow

Seit 15 Jahren Ihr Partner in Sachen Gesundheit

Physio-, Ergo-, Logo- u. medizinische Trainingstherapie ☎ (030) 70 71 90 50
Neuköllner Str. 304-306, 12357 Berlin - zu Händen Frau Tarnowski

Anzeigentelefon 664 41 85

MARS BESTATTUNGEN

Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britz Damm 99 • 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

DRUCKEREI LILIE

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

663 37 48

Drucksachen für
Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat

POMPLUN

Elektro-Installationen

- Gebäudetechnik
- Sprechanlagen
- Telefonanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Kabel TV
- Sat-Anlagen
- Alarmanlagen
- und vieles mehr

Margueritenring 47 • 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90

**Erfolgreich
werben
mit einer
Anzeige im
Rudower
Panorama**

rudower-panorama@gmx.de

20 Jahre!

20 Jahre TUI ReiseCenter

Seit 20 Jahren erfüllen unsere Mitarbeiter Ihre Urlaubswünsche. In der Gemeinschaft von mittlerweile 650 Reisebüros deutschlandweit öffnen sie Ihnen immer wieder aufs Neue die Tür zu spannenden Urlaubswelten - ein guter Grund zum Feiern und die perfekte Gelegenheit, Ihnen für Ihre Treue zu danken!

Am 09.05. und 10.05.2015 zur Rudower Frühlingsmeile wartet eine kleine Überraschung auf Sie. Besuchen Sie uns im TUI ReiseCenter, bringen Sie diese Anzeige mit und Sie bekommen ein kleines Geschenk. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

TUI Korfu/Griechenland

Sensimar Grand Mediterraneo Resort & Spa

Doppelzimmer, Bad/DU/WC, Balkon, inkl. Halbpension, z.B. am 20.06.2015, ab Berlin Tegel für 1 Woche

pro Person ab **€ 691**

Begrenzte Angebote. Preise inkl. aller Abgaben und Zuschläge, auch zur Luftverkehrssteuer.

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin
Tel. 030-663 70 11, Fax 030-664 41 75
berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Veranstaltungen der „Alten Dorfschule“

Freitag, 8. Mai 2015, 19 Uhr
Vernissage - Ausstellung bis 28. Juni 2015 -
„Das gibt's doch gar nicht, oder?“

Bilder von Marianne Reinke
Die Malerin ist stilistisch und bei Materialien nicht festgelegt. Sie arbeitet mit Aquarell, Acryl, Ölkreide und wasserlöslicher Ölfarbe.

Samstag, 9. Mai 2015, 20 Uhr
„That Ol' Devil Moon“

Deborah Weitzman: Stimme, Gitarre, Songwriting
Bernd Kircher: Alt- und Sopransaxophon; Lutz Wernicke, Geige
Die gebürtige New Yorkerin Deborah Weitzman ist in ihrem Leben weit durch die Welt gereist. Als eine Seelen-Nomadin haben diese Erfahrungen sie geprägt und verleihen ihrer Musik eine ganz eigene Note. Sie singt englisch, spanisch, jiddisch und in Ladino. Eine einzigartige Verbindung aus amerikanischem Folk und Blues mit Tango, Latin und mediterranen Elementen.

Lutz Wernicke, Geiger und Filmkomponist und der Berliner Saxophonist Bernd Kircher haben als Duo „MinT“ mit der Live-Vertonung von Stummfilmen von sich Hören gemacht. Welt-Musik im besten Sinne also!

Eintritt: 6,- €, Mitglieder: 4,- €

Sonntag, 24. Mai 2015, 11 Uhr - Einlass 9.30 Uhr
OpenAir Pfingstkonzert

6. Pfingstkonzert des Vereins Alte Dorfschule Rudow - In diesem Jahr werden Sie vom „Salonorchester 1923“ mit einem musikalischen Streifzug durch die letzten 50 Jahre verwöhnt. 20 Musiker, die uns vom Gassenhauer bis zum Partysound auf den zweiten Teil des Tages vorbereiten. Gegen 12 Uhr wird die **Band - BBC Berliner Beat Club** - emotional und voller Gefühl, Musik aus alten und neuen Zeiten präsentieren. Hits von den Beatles, Jimi Hendrix bis hin zu den Rolling Stones werden uns das Blut in den Adern kochen lassen. Versäumen Sie nicht das Rudower Highlight am Pfingstsonntag.

Der Vorverkauf ist am 20. Mai 2015 von 16 bis 18 Uhr in der Cafeteria der ADR.

Eintritt: 5,- €

Sonntag, 31. Mai 2015, 11 Uhr
Sonntagmatinee

„leonce + lena in the box“
Mit Pop und Puppen katapultiert Bridge Markland Büchners einzige Komödie als Ein-Frau-Playback-Theater ins 21. Jahrhundert. Kraftwerk, David Bowie, Die Ärzte und andere Popgrößen befeuern die Satire. Auf der Bühne: Bridge Markland und Puppen. Prinz Leonce soll König werden. Davor steht die arrangierte Heirat mit Prinzessin Lena, wovor es beiden graut. Sie fliehen, treffen und verlieben sich. Zurückgekehrt persiflieren sie die Hochzeits-Inszenierung.
Eintritt: 6,- €, Mitglieder: 4,-

Samstag, 13. Juni 2015, 20 Uhr
„Wasteland Green“

mit Gastmusiker Jaspar Libuda am Kontrabass
Das Trio setzt auf die Kraft der Stimmen und akustischen Instrumente. Eindrucksvoll präsentiert die Band mit Sängerin Susanne Werth Songs zwischen Folk, Chanson, Jazz und Country. Die Intensität ihrer Stimme findet den idealen Rahmen im dynamischen Gitarrenspiel Friedrich Barniskes und der Vielseitigkeit von Arne Zauber im Einsatz des chromatischen Knopfakkordeons. Das Repertoire umfasst Eigenkompositionen in englischer, deutscher, französischer, spanischer und italienischer Sprache; ein besonderes Erlebnis für Freunde akustischer Musik.

Eintritt: 6,- €, Mitglieder: 4,- €

Sonntag, 28. Juni 2015, 11 Uhr
Sonntagmatinee

„Swing trifft Ragtime“
Mit Jazzpianist Matthias Hessel startet Jörn Behrsing ein sehr außergewöhnliches Musikprojekt. Durch seine Liebe zum Jazz hat er sein Fagott in das Swing-Genre einbringen können. Beide Musiker interpretieren Highlights aus dem Ragtime- und Swingbereich virtuos auf ganz spezielle Weise. Matthias Hessel als versierter Jazzpianist mit seinem unverwechselbaren Improvisationsstil im Swing und Ragtime, bietet einen Kontrast zu dem ungewöhnlichen Klang des Fagottes.

Eintritt: 6,- €, Mitglieder: 4,- €

Freitag, 3. Juli 2015, 19 Uhr

Vernissage - Fotoausstellung bis zum 30. August 2015
Albert Sanftleben zeigt Fotografien - schwarz/weiß und farbig
Eintritt frei

Samstag, 4. Juli 2015, 20 Uhr

„47 Saiten“ - die Harfe klassisch und zeitgemäß

Simonetta Ginelli, liebevoll die „Hauptstadtharfe“ genannt, spielte bereits in der Schweiz, USA, Österreich und Frankreich. Ihre Zuhörer waren u.a. Bill Gates, Kofi Annan und die Gäste des Bundespresseballs. In der Alten Dorfschule spielt sie ihre Harfe verführerisch und aufbegehrend, mal einfühlsam oder schwelgerisch, aber nie vorhersehbar. Mit ihrem virtuoson Spiel entführt sie uns in eine Welt voll Zauber, Fülle und Schönheit.

Eintritt: 6,- €, Mitglieder: 4,- €

Samstag, 11. Juli 2015, 20 Uhr

Klezmeyers - modern Klezmer

Die Musik der Klezmeyers ist weit gereist...

Die drei Berliner Instrumentalisten präsentieren in der Alten Dorfschule ihre neue CD! Hier verbinden sich Klezmer-Melodien mit Flamenco, Jazz und arabischen Rhythmen. Die Grenzen zwischen Genres und Kulturen werden aufgehoben. Im virtuoson Zusammenspiel entsteht eine Musik, die ihre traditionellen Wurzeln nicht verleugnet, aber immer wieder aufs Neue überrascht. Franziska Orso (Klarinette), Robert Keßler (Gitarre) und David Hagen (Kontrabass) präsentieren modern Klezmer auf höchstem Niveau.

Eintritt: 6,- €, Mitglieder: 4,- €

KINDERFERIENPROGRAMM

Manga-Zeichnen

Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. Juli von 15 - 18 Uhr

Freitag, 17. Juli 2015 von 10 - 14 Uhr

mit Kirsten Hoheisel

Ihr lest gern Mangas und schaut Euch oft Animes an?

Ihr wolltet schon immer eigene Mangas zeichnen, wisst aber nicht wie?

Dann ist der Ferien-Kurs „Manga-Art-Junge Kunst“ genau das Richtige für Euch!

Ihr lernt, wie man Manga-Gesichter zeichnet. Ihr entwerft Eure eigene Manga-Figur. Ihr arbeitet mit professionellen Materialien wie ein richtiger Mangaka (Manga-Zeichner).

Für Kinder von 10 - 13 Jahre - der Kurs kann nur komplett gebucht werden.

Teilnahmebeitrag: 15 €

Anmeldung erbeten jeweils bis zum vorangehenden Freitag, 12 Uhr:
Tel: 66 06 83 10 oder anmeldung@dorfschule-rudow.de.

Bestellte Karten sind 15 Min. vor der Vorstellung abzuholen.



Curry-Paule

Hier wirste satt!

Stubenrauchstraße 103
Öffnungszeiten Curry-Paule III:
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 24.00 Uhr
Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr
So. von 12.00 bis 24.00 Uhr

Buckower Damm 7-9
Öffnungszeiten Curry-Paule II:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr

Britzer Damm 120
Öffnungszeiten Curry-Paule I:
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 24.00 Uhr
Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr
So. von 12.00 bis 24.00 Uhr

Paules
Rudower

Feinbrät Fleischscheibe,
Krautsalat, Käse, Gurke,
Röstzwiebeln, Ketchup, Senf
und Remulade



2,10 €

Der Privatkoch

*„Immer ein Grund zu feiern“
Das passende Essen für jeden Anlass,
ob klein oder groß, privat oder geschäftlich,
individuell auch für Sie!*

Tel. 030-666 23 098
oder 0163-666 23 09
mailto:mail@der-privat-koch.de

Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien.

Elektro-Krause
Inh. Thorsten Sauer
Innungsbetrieb e.K.

Haushalts- und Industrieanlagen · Störungsdienst

- Nachtstromheizungen
- Netzwerke
- Ruf- und Sprechanlagen
- Antennen-/Sat-Anlagenbau und Kabelanschlüsse
- Elektrogeräte
- Herde, Kühlschränke/ Installationsbedarf
- Dekorschalter und Steckdosen

24 Stunden NOTDIENST

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin · Tel.: 66 09 85 44

Milchhof Mendler
Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische Milch aus Mendlers Stall

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

Neu! Rind-, Schweinefleisch und Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin · ☎ 663 40 44 · 664 44 33

K. Peter
Meisterbetrieb · Ausbildungsbetrieb

Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadenanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

seit 1969

Fenchelweg 62 - 12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83 Fax.: 030 66 10 80 8
E-Mail: info@mahloundsohn.de

Werben Sie im Rudower Panorama!
rudower-panorama@gmx.de

Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ☎ 030/661 52 43.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg · Inh. Gabriele Grieser · Fingerhutweg 14 · 12357 Berlin

Kühlanhänger zu vermieten!

Keine Kühlprobleme mehr...
„Ideal für jede Feier!“

Maße: ca. 4m x 1,8m x 2m
Preise auf Anfrage!

☎ 030 / 666 23 098
0163 / 666 23 09

LOTTO + TOTO
Tabakwaren - Zeitschriften

Humernik GmbH
Alt-Rudow 25 · 12357 Berlin · Tel. 66 46 29 13

Unser Anzeigentelefon / Fax: 030 - 664 41 85